

# EARLY EXCELLENCE

## Was ist Early Excellence?

Das umfangreichste Projekt der Stiftung ist der Aufbau von Early Excellence Centers (EEC) in Deutschland. Der Ansatz der EEC's wurde in der einstigen britischen Stahlstadt Corby im [Pen Green Center](#) als Modellprojekt entwickelt und ist in späteren Regierungsprogrammen aufgegangen. Heute erfolgt in Großbritannien ein flächendeckender Ausbau integrierter Einrichtungen unter der Bezeichnung „Sure start“ und „Children Centers“. Jedes Kind ist exzellent, ist einzigartig und hat ganz besondere Potenziale. Der Ansatz verpflichtet sich, diese Potenziale zu erkennen und zu fördern.

Im EE-Ansatz wird die Idee der „integrativen Familienarbeit in Kindertagesstätten“ in lebendige Praxis umgesetzt. Integrative Familienarbeit heißt konkret:

- Eltern einbeziehen in die Bildungs- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder,
- Eltern ernst nehmen als Experten und als die ersten Erzieher ihrer Kinder,
- Kindertagesstätten umgestalten zu Zentren, in denen Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen gemeinsam lernen.

Early Excellence ist kein Elitebegriff, sondern geht davon aus, dass jedes Kind, jeder Mensch exzellent, also einzigartig ist. Mit Early Excellence werden bereits in Kindergärten Grundlagen dafür geschaffen, dass auch Kinder aus schwachen Verhältnissen gleiche Bildungschancen erhalten. Dazu gehört vor allem die Zusammenarbeit mit Eltern, die ermutigt werden, die Bildungsprozesse ihrer Kinder zu begleiten. Darüber hinaus wird den Eltern ermöglicht, sich bei Bedarf weiterzubilden und ihre eigenen sozialen Netzwerke aufzubauen.

Nur wenn Eltern in Bildungsprozesse einbezogen werden, haben auch ihre Kinder Bildungschancen. Bei Early Excellence geht es vor allem darum, den Eltern zu vermitteln, wo die Potenziale ihrer Kinder liegen. Hierfür werden die Kinder beobachtet, und die Beobachtungen werden für die Eltern - auch mit Foto- und Videoaufnahmen - dokumentiert. Außerdem öffnet sich die KiTa nach außen und vernetzt sich mit Kooperationspartnern. Sie bietet in einem Familienzentrum Beratungs-, Weiterbildungs- und Freizeitangebote für Familien an.

Ganz wichtig aber ist, dass die Professionalisierung der Erzieher und Erzieherinnen aus der Praxis heraus unterstützt wird. Die Mittel der Stiftung fließen daher auch insbesondere in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Mittlerweile arbeiten in Deutschland mehr als 500 Einrichtungen nach dem EE-Konzept, das auf dem Land und in der Stadt, in bürgerlichen Vierteln und sogenannten sozialen Brennpunkten funktioniert.

Das EE-Netzwerk wird von Fachberatern und Fachberaterinnen der Stiftung begleitet und unterstützt ([siehe Kontakt](#)). Mehr Informationen zum Thema Early Excellence finden Sie in dieser Broschüre.

[Broschüre: Early Excellence - Ein Programm für Deutschland \(156 KB\)](#)

„KINDER VOR DEM ABRUTSCHEN ZU BEWAHREN, IST BESSER, ALS SIE SPÄTER MIT VIEL MÜHE WIEDER IN DIE GESELLSCHAFT ZU INTEGRIEREN.“

HEINZ DÜRR

## AKTUELLES

Die Stiftung fördert in Kooperation mit der Hochschule Esslingen ein "Promotionskolleg Frühkindliche Bildung". Die Forschungsschwerpunkte der Promovendinnen und Promovenden sollen auf wissenschaftliche Themenstellungen im Zusammenhang mit Early Excellence ausgerichtet sein. Ziel des Promotionskollegs ist es zum einen, den wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Gebiet der Elementar- und Kindheitspädagogik zu fördern und zum anderen, durch eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit dem noch sehr jungen Ansatz dessen qualitative Weiterentwicklung voranzutreiben. Im Rahmen der Erstellung einer Dissertation werden für die Forscher und Forscherinnen auch Praxiskontakte vermittelt. Bei Interesse erfahren Sie mehr auf der Homepage der [Hochschule Esslingen](#).

[Flyer Promotionskolleg \(387 KB\)](#)

Auf Anregung des bundesweiten Early Excellence Netzwerk unterstützt die Stiftung eine [Evaluationsstudie](#) zur Bedeutung des EE-Ansatzes für Kinder und Eltern sowie pädagogische Fachkräfte. Unter der Leitung von Prof. Dr. Rita Marx von der Fachhochschule Potsdam wird diese auf zwei Jahre angelegte Studie an unterschiedlichen Standorten durchgeführt. Dabei geht es nicht darum, einzelne Einrichtungen zu evaluieren. Vielmehr soll ausgelotet werden, welche Potenziale der EE-Ansatz hat und unter welchen Bedingungen diese zum Tragen kommen. Methodisch greift die wissenschaftliche Erhebung auf Instrumente der qualitativen Forschung zurück. Es werden Interviews mit Eltern und Kindern sowie Erzieher/innen und Lehrer/innen geführt. Dabei geht es darum, retrospektiv zu untersuchen, ob und wodurch der Besuch einer EE-Einrichtung eine positive Entwicklung von Kindern bewirkt und wie Eltern die Bedeutung des EE-Ansatzes für ihre eigene elterliche Haltung einschätzen. Wir werden über die Ergebnisse informieren.



[Broschüre: Early Excellence - Ein Programm für Deutschland \(156 KB\)](#)